COMMUNITY AUSSTELLUNGEN

Bewohner:innen werden Co-Kurator:innen

Wie kann ich mitmachen?

Ein bunter Blumenstrauß an Ideen

KICK-OFF WORKSHOPS

Kennenlernen und zentrale Fragen klären:
Warum? Wer? Wann? Wo?

KURATOR:INNEN-WORKSHOPS

Zusammen die Ausstellungbeiträge verorten

Susanne Gesser, Projektleiterin des Stadtlabors (Mitte) und Katja Weber (links), Ausstellungskuratorin, stellen die Sonderausstellung „Ostend/Ostanfang – Ein Stadtteil im Wandel" vor. Fotografin Stefanie Kösling zeigt ihre Bilder „Menschen im Ostend". Foto: Rüffer

Jan Feddersen ist der Eurovision-Song-Contest-Experte. Vor ihm liegt eines seiner Bücher darüber. Foto: Rüffer

Deutsche Duathlon Meisterschaften

Vom Anfang zum Ziel

Kaum ein Stadtteil ist derart im Umbruch wie das Frankfurter Ostend. Das zum Thema gemacht hat die Ausstellung „Ostend/Ostanfang – Ein Stadtteil im Wandel", die am Samstag eröffnet wurde. Susanne Gesser, Projektleiterin des „Stadtlabors, Austellungskuratorin Katja Weber und Fotografin Stefanie Kößling gewährten am Donnerstag im Kontorhaus vorab bereits einen Einblick. +++ Um vorm Flug entspannt zu warten, muss niemand mehr First Class bu-

kreiert. Am Dienstag stellte er die Pokale Bürgermeister Hans-Georg Brum, Meik Kottwitz vom Orga-Team Duathlon und Sven Matthiesen von der Frankfurter Sparkasse, dem Hauptsponsor, vor. +++ Der Eurovision Song Contest zählt weltweit zu den größten Fernsehereignissen. Dieses Mal kommt er nach Deutschland – dank der Siegerin des vergangenen Jahres, Lena Meyer-Landrut. Die Frankfurter Musikbibliothek in der Hasengasse widmet dem Con-

FOTOGRAFIE

Selbst zum Fotografen/zur Fotografin werden

ETWAS AUS PAPPE BAUEN

Hier: eine begehbare Wohnung mit Einrichtungsgegenständen

BIOGRAPHIEBOXEN

Ein Objekt der eigenen (Migrations-)Geschichte ausstellen und beschreiben

PORTRÄTS DRUCKEN

Personen aus dem Stadtteil vorstellen

OBJEKTE SAMMELN

Gegenstände aus dem Stadtteil ausstellen

KINDER MALEN UND ZEICHNEN

Was mögt ihr an eurem Stadtteil? Texte und Zeichnungen

SPIEL ENTWICKELN

Ein eigenes Spiel zum Stadtteil entwickeln

STADTFÜHRUNGEN MIT PLAN ENTWICKELN

Die etwas andere Stadtführung

NEUE MENSCHEN KENNEN LERNEN

Treffpunkte schaffen

HÖRGESCHICHTEN

Eigene, kurze Geschichten zum Anhören

INTERVIEWS FÜHREN

Interviews mit Menschen zu Fragen über den Stadtteil führen und ausstellen

INTERVIEWS Ausstellen

Interviews mit Menschen zu Fragen über den Stadtteil führen und ausstellen

Modelle zum Stadtteil ausstellen

Wie könnte sich der Stadtteil entwickeln?

Aus den Stadtteilen

DONNERSTAG,

FAZ, Do, 14.4.2011

Wegweisend: *die metallene Skulptur auf dem Ernst-Achilles-Platz im Ostend* Foto Linda Dreisen

Öffentliche Zuneigung für einen ungeliebten Platz

Sie scheint allgegenwärtig. In Bornheim und im Nordend war sie schon zu sehen, jetzt ist sie im Ostend gelandet – die „Liebe". Der aus Metall gearbeitete Schriftzug ist gestern auf dem Ernst-Archilles-Platz aufgestellt worden. Um ihm Standfestigkeit zu geben, griff Künstlerin Cornelia Heier zum Schweißbrenner und befestigte die Buchstaben auf einer Trägerplatte. Die Metallskulptur ist Teil des Ausstellungsprojekts „Im Ostend viel Neues", das vom Historischen Museum im Rahmen seines Programms „Stadtlabor unterwegs" initiiert worden ist. Durch die Wortkunst soll der Ernst-Achilles-Platz buchstäblich öffentliche Zuneigung – sprich: Aufwertung – erfahren. Eigentlich sei das zwischen Sonnemannstraße und Hanauer Landstraße gelegene Areal kein Platz, eigentlich sei es lediglich eine Verkehrsinsel auf einer stark frequentierten Straßenkreuzung, findet Cornelia Heier. Die Achtundvierzigjährige, die aus Kassel stammt, 1981 nach Frankfurt kam und an der Kunsthochschule in Dresden Bildhauerei studierte, hat sich auf künstlerische Darstellungen im öffentlichen Raum spezialisiert. Der Zustand des nach dem früheren Branddirektor Ernst Achilles benannten Platzes ist schon häufiger von Anwohnern und Stadtteilpolitikern des Ortsbeirats 4 (Bornheim, Ostend) kritisiert worden. Die Gestaltung der Fläche ist jedoch eng mit dem östlich angrenzenen Gelände verknüpft, auf dem einst die Berufsfeuerwehr ansässig war. Solange dieses Areal brachliegt und die von privaten Investoren vorgesehene Bebauung mit Läden, Wohnungen, Büros und einem Hotel nicht realisiert ist, wird sich auch am Ernst-Achilles-Platz nichts ändern. Mit der sinnlichen Kraft ihrer Metallbuchstaben hofft Heier einen städtebaulichen Impuls für eine Umgestaltung geben zu können. „So wie Liebe sich ständig verändert, unterliegt auch der Stadtraum einer kontinuierlichen Metamorphose", sagt Heier. Die mannshohe und sieben Meter lange Installation soll jedoch nicht nur in die Zukunft weisen, sondern auch an die Vergangenheit des Stadtteils, in dem einst viele jüdische Bürger lebten und von dort in Konzentrationslager deportiert wurden, anknüpfen und als wörtlicher Appell verstanden werden: „Man soll sein Gegenüber lieben können", sagt Heier. Nachdem das Kunstwerk schon auf dem Parlamentsplatz, an der Arnsburger Straße, am Friedberger Platz, in der Friedberger Anlage und an der Adickesallee nur temporär zu sehen war, soll es auch im Ostend lediglich bis zum Jahresende bleiben – was nach Ansicht von Heier nicht zuletzt auch die Vergänglichkeit der Liebe symbolisiert. (beg.)

SKULPTUREN IM STADTRAUM

Selbst Skulpturen entwickeln und (mit Genehmigung) im Stadtraum ausstellen

TEXTE

Ausstellungstexte selbst schreiben
Gedichte schreiben und vertonen

IN DER AUSSTELLUNG

ABSTIMMUNGEN – mit Röhren

INNERHALB DER AUSSTELLUNG

Mit Fragen, Stift und Papier Beteiligung ermöglichen

von Pappe

ontonaus zeigt den Wandel im Ostend

„Denkmalsentwurf Jugendzimmer" heißt das in Pappe nachgebaute Modell einer realen 1-Zimmer-Wohnun

tellt sich aus

diskussionen, Spaziergänge und zum Schluss eine „Lange Tafel"

F4 | FRANKFURT

Neuanfang mit der Substanz des Alten

Das Historische Museum inszeniert ein „Stadtlabor" und macht die Bürger im Ostend zu Ausstellungsmachern

AUSSTELLUNG BEW

So kreativ ist das

Von ANDREA ADELH

Ostend – HIER WAS! Das Oste Wandel. Aus ol dustrie-Brachen ein cooles Wohn geh-, Arbeits-Qu Wie finden die endler die Ver rungen? Die neue stellung im Konto zeigt's.

Initiator: Das „St bor" (eine Ausstel reihe) des Histori Museums. Das B dere: Die Schau wi Bürgern für Bürg

Göksel Arslan mit ihren selbstdesignten Ostend-Taschen

Original-Ostend-Wohnung – nachgebaut. Manuele (20) m ders die detailgetreue

PRESSERESONANZ

Solche Projekten interessieren die Öffentlichkeit

Diese Präsentation wurde erstellt von:

KATJA WEBER
Kuration I Prozessbegleitung I Kulturarbeit

REFLEKT BERLIN
www.reflekt.de